

Ergebnis-Protokoll Runder Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim

23. Sitzung am 29.06.2023, 19:00 – 21:05 Uhr
Ort: Ratssaal im Stadthaus N1



Funktion	Name
Sitzungsleitung	Margret Göth, LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim
Protokoll	Margret Göth & Ellie Gerstner
	Sören Landmann, LSBTI-Beauftragung

Anwesende Fachpolitiker*innen des Gemeinderats

	Partei	Name
1	Fraktion LI.PAR.Tie.	Hanna Böhm
2	Fraktion SPD	Thorsten Riehle

Anwesende Vertretungen der Community

	Gruppe
1	Gay & Grey Rhein-Neckar
2	Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e. V. (dgti)
3	ILSE Rhein-Neckar – Initiative Regenbogenfamilien
4	Benefiz Rhein-Neckar e. V.
5	Lesbenstammtisch Mannheim
6	mvd e. V.
7	PLUS. Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e. V.
8	Queeres Zentrum Mannheim e. V.
9	Queeres Zentrum Mannheim e. V.
10	Queeres Zentrum Mannheim e. V.
11	RosaKehlchen e. V.
12	Fetish Pubcrawl Mannheim
13	Q50 Mannheim
14	SPDqueer
15	CSD Rhein-Neckar e. V.

Entschuldigte Vertretungen der Stadtverwaltung

Dirk Grunert, Bürgermeister

Entschuldige Vertretungen der Fraktionen

Dennis Ulas

Tagesordnung

1) Begrüßung	3
2) Aufnahme neuer Mitglieder.....	3
3) „Queering the BUGA 23“: Stand & Ausblick.....	3
4) Update: Queere Vielfalt im Alter.....	4
5) CSD 2023 & Perspektive: inkl. Antrag Offenes Netzwerk LSBTTIQ+ Mannheim.....	4
6) Bericht Mannheimer Bündnis	5
7) Aktualisierung der Liste “Offene Punkte“	5
8) Verschiedenes	5

1) Begrüßung

Margret Göth begrüßt die Anwesenden zum 23. Runden Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim. Sie verweist auf den Antrag des Offenen Netzwerks LSBTTIQ+ Mannheim und schlägt diesen als Tagespunkt 5 vor. Der Vorschlag und die somit geänderte Tagesordnung werden angenommen.

2) Aufnahme neuer Mitglieder

Es liegt ein Antrag zur Mitgliedsaufnahme des RosaKehlchen e. V. vor. Die RosaKehlchen stellen sich kurz vor. Margret Göth erinnert die Teilnehmenden, dass nur die genannte Vertretung jeder Organisation abstimmen darf. Der Mitgliedsantrag wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen angenommen. RosaKehlchen e. V. ist nun Mitglied des Runden Tisches sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim.

3) „Queering the BUGA 23“: Stand & Ausblick

Der Vertreter berichtet von der Umbenennung der „Initiative Lesbisch-Schwuler Eltern (ILSE)“ in „Initiative Regenbogenfamilien“, um ein möglichst inklusives Wording nach außen zu tragen. Er dokumentiert die vergangene 4. Regenbogenfamilienkonferenz mit abschließender Feier des International Family Equality Day (IFED) auf der BUGA 23.

Das QZM berichtet zum Rainbow Hub. Bis jetzt gab es erfreulicherweise keine Störungen oder Feindseligkeiten. Besonders die Angebote für Kinder finden Anklang. Weiteres, Erfolge und Herausforderungen, findet sich in der Präsentation im Anhang.

Die Projektleitung berichtet über das Projekt „The Earth as Lover“. Der Kontakt zu den lokalen wie internationalen Künstler*innen liefere sehr gut. Auch die Kommunikation mit der BUGA sei inzwischen nach anfänglichen Problemen besser und verlässlich. Die Termine der Veranstaltungen sind jetzt fixiert und werden zeitnah über das QZM veröffentlicht. Es folgen dann auch die Anmeldeinks im Programm der BUGA 23. Sie wird Thorsten Riehle im E-Mail-Verkehr zur Pressearbeit mit der BUGA 23 in „cc“ setzen.

Eine Teilnehmerin weist darauf hin, dass der Rainbow Hub ein von der Community gewünschter Ort ist und nun auch von der Community betreut und gepflegt werden muss. Die negativen Begleiterscheinungen der Schwierigkeiten im Kontakt mit der BUGA fallen in der öffentlichen Wahrnehmung auf die Community zurück. Gebraucht werden mehr Ehrenamtliche, die hier aushelfen. Melden kann man sich auf der Website des QZM.

Thorsten Riehle dankt allen, die den Rainbow Hub bespielen. Er fragt das QZM, wann die BUGA 23 denkt, dass am Rainbow Hub alles fertig ist. Weiterhin gibt es den Hinweis, dass der Rainbow Hub von den Guides auf der BUGA 23 ignoriert wird. Er wird den Ärger über die Missstände im Aufsichtsrat einbringen und an die BUGA 23 kommunizieren. Die Sichtbarkeit & Relevanz des Rainbow Hub muss hergestellt werden. Thorsten Riehle verdeutlicht, wie groß und wichtig das Projekt „The Earth as Lover“ ist.

Das QZM berichtet, dass die aktuell noch fehlenden Arbeiten am Rainbow Hub ehrenamtlich durch das QZM übernommen werden. Die BUGA 23 werde dafür die Materialkosten übernehmen und das QZM kann für Hilfsdienste Tagesarbeitskarten beantragen. Sören Landmann bittet das QZM den entsprechenden E-Mail-Verlauf an Thorsten Riehle weiterzuleiten.

4) Update: Queere Vielfalt im Alter

Ein Vertreter der Arbeitsgruppe berichtet zu Erfolgen und aktuellen Projekten des AK Queere Vielfalt im Alter. Weitere Details finden sich in der Präsentation der Sitzung im Anhang.

5) CSD 2023 & Perspektive: inkl. Antrag Offenes Netzwerk LSBTTIQ+ Mannheim

Der Vorstand des CSD begrüßt den Antrag des Offenen Netzwerks. Er berichtet über die neue Route für 2023. Sie soll an der Augusta-Anlage starten, über den Rosengarten und die Planken zum Paradeplatz führen, dort nach Norden abbiegen und am Alten Messplatz enden. Dort wird es dann eine Abschlusskundgebung geben, an die eine Versammlung des QZM auf dem alten Messplatz anschließt. Das diesjährige Motto lautet „Louder and Prouder – queer is not a crime“. Der Verein ist mit den Anmeldungen bis jetzt zufrieden.

Das QZM verweist darauf, dass es dieses Jahr kein Straßenfest am Schloss geben wird. Daher wird das QZM mit einer Kundgebung auf dem Alten Messplatz einspringen. Dort wird es politische Reden sowie Musik und Performances von regionalen Künstler*innen geben. Die Veranstaltung wird kleiner sein als das Straßenfest und eher „back to basics“. Es soll dort Infostände geben und einen nicht-alkoholischen Getränkeverkauf, um eine Grundversorgung zu sichern. Im Umfeld befänden sich viele gastronomische Angebote, um Essen zu kaufen.

Sören Landmann dankt den Vertreter*innen des QZM und des CSD stellvertretend für QZM und CSD RN für die Zusammenarbeit in den letzten Tagen und für die Kompromisse, die zur Sicherstellung des CSD 2023 geführt haben. Er gibt die Bitte der Polizei weiter, die Maße von Fahrzeugen und Trucks im Auge zu behalten und Sonderfälle rechtzeitig mit der Polizei abzusprechen. Informationen zur Route seien für die rnv sechs Wochen im Voraus zu kurzfristig. Die rnv wünscht sich eine Kommunikation der entsprechenden Information zum Jahreswechsel.

Das QZM bittet um ein zügiges Nachtreffen im Anschluss an den diesjährigen CSD und zur Vorbereitung für das nächste Jahr und bietet dafür die Räume des QZM an. Der CSD-Verein antwortet, der er plane am 15.08. im QZM ein Nachtreffen zu machen. Dabei soll es um die Zukunftsvisionen für den CSD gehen, aber auch darum, die Fehler dieses Jahres zu reflektieren und kritisch zu besprechen.

Sören Landmann hinterfragt, ob ein Termin drei Tage nach dem CSD realistisch ist oder nicht doch mehr Zeit benötigt wird. Außerdem stelle sich die Frage, wie die Stadt mit Blick auf 2024 den CSD zukünftig unterstützen kann. Im Frühjahr gab es bereits ein Treffen des CSD-Vorstands mit Vertreter*innen der Stadt und des Stadtmarketings, um eine Einbindung in das FutuRaum-Projekt zur Belebung der Innenstadt sowie Möglichkeiten für einen Dialog mit den Unternehmen in der Innenstadt zu besprechen.

In der folgenden Diskussion werden als Punkte benannt:

- Bereits 2019 vor der Pandemie gab es Schwierigkeiten, Demo-Parade und Straßenfest zu realisieren. Gründe sind die gestiegenen Sicherheitsanforderungen und Kosten. Der CSD-Verein muss eine entsprechende Finanzplanung erstellen. Es besteht der Wunsch, dass die Kostenkalkulation für die Community offengelegt wird.
- Es braucht ein Straßenfest, das der Größe des Demo-Parade angemessen ist. Auch für die Gäste von außerhalb und die Menschen, die zur Demo-Parade kommen.
- Von Seiten des CSD besteht die Hoffnung im nächsten Jahr mit Sponsoring und Förderung der Stadt die Kosten zu tragen.

- Für den politischen Prozess ist es wichtig die Bedarfe und einen möglichen Antrag frühzeitig an die Gemeinderatsfraktionen zu kommunizieren. Im Dezember wird ein einjähriger Haushalt für 2024 vom Gemeinderat verabschiedet. Für 2025 und 2026 wird es dann wieder einen Doppelhaushalt geben.
- Es besteht der Wunsch, dass die LSBTI-Beauftragung bei der Planung und Umsetzung von Demo-Parade und Straßenfest stärker in die Verwaltung vermittelt und unterstützt. Die LSBTI-Beauftragung sollte hier proaktiv tätig sein.
- Die Kosten für den Ehrenhof sollten beim CSD-Landesempfang angesprochen werden. Hier kann auch das Gespräch mit Landtagsabgeordneten gesucht werden.

Sören Landmann macht deutlich, dass die Beauftragung den CSD bei den Kontakten mit der Verwaltung bereits begleitet hat und auch bei Finanzanträgen gerne unterstützt. Allerdings kann die Beauftragung selbst keine finanzielle Förderung vergeben und hat zudem begrenzte Ressourcen zur Begleitung von Prozessen. Der Antrag des Offenen Netzwerks ist ein wichtiges Zeichen, die Verantwortung für die Umsetzung bleibt aber beim CSD-Verein und der Community.

Margret Göth bittet zur Abstimmung. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen und mit einer Enthaltung angenommen.

6) Bericht Mannheimer Bündnis

Eine Vertreter*in gibt ein kurzes Update zum Mannheimer Bündnis. Am 06.07. gibt es wieder ein Bündnistreffen. Eine Anmeldung ist notwendig. Außerdem startet gerade eine Themeninsel „Awareness“, die vom Internationalen Filmfestival Mannheim Heidelberg und dem QZM getragen wird und an der sich unter anderem auch das Deutsche Rote Kreuz beteiligt. Bei der Themeninsel sollen Kompetenzen zu Awareness und Empowerment im Kontext von Veranstaltungen entwickelt werden, um auf menschenfeindliche Äußerungen und Diskriminierungen direkter und angemessener zu reagieren. Im Herbst soll es dazu Schulungen für die beteiligten Organisationen geben. Perspektivisch soll die Themeninsel in 2024 erneut beantragt werden, Ziel ist dann auch die Entwicklung eines Leitfadens zu Awareness & Empowerment bei Veranstaltungen.

7) Aktualisierung der Liste “Offene Punkte“

Wird verschoben.

8) Verschiedenes

Die Termine für das 2. Halbjahr und die Infos zu den TAW finden sich im Foliensatz.

PLUS ergänzt das „Picknick am anderen Ufer“ am 22.07. auf der Neckarwiese. Es gibt Kaffee und Kuchen; um Kuchenspenden wird gebeten. Eigene Speisen dürfen/sollen ebenfalls mitgebracht werden. Vereine/Gruppen können sich dort mit einem Stand präsentieren; dafür einfach eine E-Mail an team@plus-rheinneckar.de schreiben. Außerdem gibt es ein buntes Angebot an Musik, Bühnenprogramm, Spielen und Sport. Das Motto für dieses Jahr ist Jugend.

Der Benefiz-Verein ergänzt das diesjährige Regenbogenfest am 05.08. im OEG City Beach von 15 – 22 Uhr.

Margret Göth dankt allen Anwesenden für ihre Beteiligung und beendet die Sitzung.